

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 21. September 2009

Verschiedene Informationen, insbesondere zu den derzeit laufenden Baumaßnahmen der Gemeinde, verschiedene Bekanntgaben, sowie kleinere Entscheidungen und etliche Baugesuche waren die Beratungspunkte der ersten Sitzung nach der Sommerpause und gleichzeitig der ersten Arbeitssitzung des neuen Gemeinderatsgremiums. Hierzu konnte Bürgermeister Schellenberg den nahezu vollzähligen Gemeinderat, Jörg Hermann von der Tagespresse und auch einige Zuhörer begrüßen. Gemeinderat Dr. Fricke war entschuldigt.

Vor dem Einstieg in die Beratung im Sitzungssaal des Rathauses machte sich das Gremium zunächst auf den Weg zu den beiden derzeit laufenden Baumaßnahmen des Neubaus eines Ganztagschulgebäudes sowie der Dachsanierung am Schloss. Vor Ort erhielten sie so ein Bild und Eindrücke über den Baufortschritt während der Sommerferien.

1. Besichtigung von gemeindlichen Baumaßnahmen

An den verschiedenen gemeindlichen Baumaßnahmen wurde auch über die Ferienzeit weitestgehend ohne Unterbrechungen gearbeitet. So ist der Ausbau der Schloßstraße nahezu abgeschlossen. Ende dieser Woche/ Anfang der nächsten Woche soll möglichst noch der Feinbelag eingebaut werden. Bis auf kleinere Rest- und Angleichungsarbeiten an den privaten Grundstücken ist diese Maßnahme dann so weit abgeschlossen. Auch die Bauarbeiten an der Sanierung und Erweiterung des Hochbehälters am Faulenrain laufen planmäßig.

Neubau eines Ganztagschulgebäudes mit Kleinkindbetreuung für die Konzenbergschule

Mit den Baumaßnahmen an der Konzenbergschule für das Ganztageschulgebäude mit Kleinkindbetreuung wurde bekanntlich noch vor den Sommerferien begonnen. Die Arbeiten haben ohne Unterbrechung auch während der Schulferien fortgesetzt werden können. Zwischenzeitlich wurde der Aushub getätigt, die Brunnengründungen wurden realisiert und mit dem Bau des Kellergeschosses wurde begonnen. Die Arbeiten liegen im Bauzeitenplan und laufen planmäßig. Kurz stellte Bürgermeister Schellenberg insbesondere den neuen Gemeinderäten noch einmal kurz die Planung vor und gab an der Baustelle weitere wichtige Hintergrundinformationen.

Das Gremium zeigte sich dabei mit dem Baufortschritt und den bisherigen Arbeiten recht zufrieden. Positiv angemerkt wurde in diesem Zusammenhang, dass auch das Dorffest durch diese laufenden Baumaßnahmen kaum beeinträchtigt wurde. In dieser Woche soll nun die erste Decke über dem Kellergeschoß betonierte und anschließend die Bodenplatte im Erdgeschoss realisiert werden.

Dachsanierung am Schloß

Leider nicht wie gewünscht sind die Sanierungsarbeiten am Dach des Schlosses angelaufen. Zwar hat der Gerüstbauer pünktlich das Gerüst gestellt, der beauftragte Zimmermann dann aber nicht wie vertraglich vereinbart und wie hauptsächlich in den Schulferien geplant mit den Arbeiten begonnen. Mehrfach musste die Firma bereits in Verzug gesetzt werden. So sind in den Ferien leider rund vier wertvolle Wochen verstrichen. Mittlerweile laufen nun die Zimmerarbeiten soweit aber zügig.

Im Dachstuhl des Schlosses informierten Bürgermeister Schellenberg und Architekt Munz mit seinem Mitarbeiter Jürgen Schösser über den Zustand des Gebälks und die notwendigen Sanierungsarbeiten, die sich nach Freilegung der Balkenlagen nun leider aufwendiger darstellen als ursprünglich geplant. Insbesondere auf der West- und damit der Wetterseite

des Daches sind doch deutlich mehr Schäden zu Tage getreten, die nun zusätzlich saniert werden müssen. Insgesamt wird damit gerechnet, dass die Zimmerarbeiten auf der West- und Ostseite des Daches noch etwa drei Wochen erfordern werden. Die beiden Giebelseiten sind hingegen bereits überarbeitet, mit einer diffusionsoffenen Folie soweit überspannt und damit regendicht und für die Ziegeleindeckung bereits gelattet. Mit der Eindeckung des Gesamtdaches wird Anfang bis Mitte November gerechnet, sodass hoffentlich noch vor dem Wintereinbruch das Dach wieder zu ist.

Zurück im Rathaus wurde anschließend die weitere öffentliche Beratung fortgesetzt.

2. Konzenbergschule Wurmligen, Ganztagsbetreuung mit Kleinkindbetreuung - Bauzeitenplan und Vergabe der Gerüstbauarbeiten

Bereits vor Ort wurde der Gemeinderat ausführlich über den Baufortschritt dieser Neu- baumaßnahme informiert und dort in groben Zügen auch die weiteren Bauabschnitte auf- gezeigt. Nach den endgültigen Werks- und Fachplanungen wurde nun der Bauzeitenplan noch einmal konkretisiert. Nach wie vor ist die Zielsetzung, die Fertigstellung des Ganzt- agesschulgebäudes bis Oktober 2010 zu erreichen. Voraussetzung ist dabei aber sicher- lich, dass das Gebäude bis Ende Dezember soweit wetterfest ist, dass die weiteren Arbei- ten auch während der Wintermonate fortgesetzt werden können. Im Detail wurde dieser Bauzeitenplan dem Gemeinderat ausführlich erläutert und von diesem auch zustimmend zur Kenntnis genommen. In seiner nächsten Sitzung wird sich nun der Technische Aus- schuss mit verschiedenen Ausbaudetails und technischen Bemusterungen befassen.

Für den weiteren Baufortschritt müssen auch Zug um Zug Gerüstbauarbeiten vorgenom- men werden. Diese Arbeiten wurden deshalb vom Architekturbüro Muffler beschränkt ausgeschrieben. Eingegangen sind hierzu insgesamt 6 Angebote. Das günstigste Angebot hat die Firma Paul Becker GmbH, Denzlingen zum Preis von 21.252,21 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 29.376,34 €.

In der Kostenberechnung wurde diese Gerüstbauarbeiten mit rund 14.300 € veranschlagt. Angesichts dieser unerfreulichen und doch deutlichen Mehrkosten von rund 6.900 € wur- de das Architekturbüro Muffler vom Gemeinderat deshalb noch einmal ausdrücklich dar- auf hingewiesen, konsequenter auf eine Einhaltung der Gesamtkosten zu achten. Ab- schließlich und einstimmig wurde die Firma Becker aus Denzlingen schließlich mit den notwendig werdenden Gerüstbauarbeiten beauftragt.

3. Hauptsatzung de Gemeinde Wurmligen - Erlass einer Änderungssatzung

Gemäß der Hauptsatzung der Gemeinde Wurmligen vom 18. Dezember 2000 sind mit dem Verwaltungsausschuss und dem Technischen Ausschuss zwei beratende Ausschüsse eingerichtet. Beide Ausschüsse bestehen bisher jeweils aus dem Bürgermeister als Vorsit- zendem und 5 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates. Für die Mitglieder des Gemein- derares werden außerdem Stellvertreter bestellt, welche diese im Verhinderungsfall vertre- ten.

Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderates am 23.07.2009 wur- den diese Ausschüsse wieder besetzt. Auf Grund der Sitzverteilung im Gemeinderat hät-

ten nach dem d'Hondtschen Verfahren der CDU 3 und der Bürger für Wurmlingen 2 Sitze zugestanden. In einem Gespräch zwischen den Parteien und Listen wurde vorgeschlagen, den Verwaltungsausschuss um einen Sitz zu erweitern, um auch den dritten Wahlvorschlag der FDP in einem der Ausschüsse berücksichtigen zu können.

Der neue Gemeinderat ist diesem Vorschlag in seiner letzten Sitzung einhellig gefolgt und hat hierauf für den Verwaltungsausschuss 6 ordentliche Mitglieder gewählt.

Einstimmig hat der Gemeinderat nun noch die formale Änderung der Hauptsatzung beschlossen. Auf den genauen Wortlaut der Änderungssatzung, die an anderer Stelle in diesem Mitteilungsblatt abgedruckt ist, wird verwiesen.

Anteil der Gemeinde Wurmlingen an den Investitionskosten und den Betriebskosten der Entwässerungseinrichtung der Stadt Tuttlingen für das Jahr 2008

Zwischen der Gemeinde Wurmlingen und der Stadt Tuttlingen besteht eine Vereinbarung die die Kostenträgerschaft für die anteiligen Kosten der Ortskanalisation, des Kanalnetzes und der Kläranlage Tuttlingen regelt. Zwischenzeitlich liegen die Abrechnungen für das Jahr 2008 vor.

Diese belaufen sich für den Investitionskostenanteil auf 17.973,79 €. Im Wesentlichen handelt es sich dabei noch um Restzahlungen aufgrund der Anpassung der Kapazität der Kläranlage Tuttlingen auf 75.000 Einwohnergleichwerte. Weitere Restzahlungen sind im Jahr 2009 bereits angekündigt.

Im Haushaltsplan sind für den Investitionskostenanteil Aufwendungen in Höhe von 38.000,00 € eingestellt. Der verbleibende Betrag von rund 20.000,00 € soll deshalb als Haushaltsausgaberesultat auf das Jahr 2009 übertragen werden. Die Vorlage der Jahresrechnung ist für die Gemeinderatssitzung am 12.10.2009 vorgesehen.

Darüber hinaus wurden auch die anteiligen Betriebskosten 2008 in Rechnung gestellt. Der von der Gemeinde Wurmlingen zu erbringende Betriebskostenanteil beläuft sich auf insgesamt 178.916,04 €. Vorauszahlungen wurden in Höhe von 164.000,00 € geleistet. Im Haushaltsplan sind 165.000,00 € eingestellt gewesen. Somit verbleibt eine Restzahlung von 14.916,04 € für das Jahr 2008, die bei der Gebührenkalkulation ab 2010 zu berücksichtigen sein wird.

Zustimmend nahm der Gemeinderat diese Betriebskostenabrechnung zur Kenntnis.

4. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses von der Katholischen Kirchengemeinde für die Renovierungsarbeiten an der Sebastianskapelle

Im Herbst 2008 wurde zusammen mit dem Bauausschuss der katholischen Kirchenpflege sowie dem Technischen Ausschuss der bürgerlichen Gemeinde die Situation um die Sebastianskapelle vor Ort besichtigt und festgehalten. Dabei wurde auch auf die Notwendigkeit der Einlegung einer Drainage um die Sebastianskapelle hingewiesen. Eine solche ist bisher noch nicht vorhanden. Deshalb treten durch aufsteigende Feuchtigkeit in den Wänden zusehends Schäden innen wie außen auf.

Mit Antrag vom 20.07.2009 hat nun die Katholische Kirchenpflege St. Gallus Wurmlingen für die Einlegung dieser Drainage und notwendige Verputzarbeiten am Westgiebel einen

Zuschussantrag gestellt. Der Kostenvoranschlag für diese Arbeiten beläuft sich auf 58.310,00 €.

Hierzu erwartet die Kirchengemeinde einen Zuschuss aus Ausgleichstockmitteln des Bischöflichen Ordinariats Rottenburg von rund 38.000 €.

Zumal es sich bei der Sebastianskapelle nicht nur um ein Kulturdenkmal gemäß § 12 Landesdenkmalschutzgesetz sondern auch um ein für die Gemeinde selbst sehr bedeutendes und ortsbildprägendes Gebäude handelt und zudem auch noch dieser Friedhofsteil gemeinsam genutzt wird, stand es für den Gemeinderat außer Frage, sich seitens der politischen Gemeinde an diesen Sanierungskosten mit einem freiwilligen Zuschuss zu beteiligen. Vorbehalten eines abschließenden Finanzierungsplanes der Kirchengemeinde hat sich der Gemeinderat deshalb einstimmig dafür ausgesprochen, der Katholischen Kirchengemeinde für diese Maßnahme einen Zuschuss in Höhe von 10.000 € in Aussicht zu stellen.

5. Gründung eines regionalen Hospizvereins und Vereinsbeitritt durch die Gemeinde

In den Landkreisen Tuttlingen, Schwarzwald-Baar, Rottweil aber auch Zollern-Alb-Kreis gibt es schon seit einigen Jahren Bemühungen zur Einrichtung eines regionalen Hospizes. Am 01.07.2009 konnten der offizielle Spatenstich und damit die Weichen für ein regionales stationäres Hospiz in Spaichingen gestellt werden.

Es gibt immer mehr Menschen, die im Sterben alleine sind bzw. deren Angehörige mit der Situation überfordert sind. Vieles können die ambulanten Hospizgruppen zwar abdecken, gleichwohl wird es aber zunehmend Fälle geben, bei denen nur ein Hospiz der geeignete Ort ist, an dem Menschen in Würde sterben können. Dieses nun vorgesehene regionale Hospiz in Spaichingen ist in der gesamten Region abgestimmt und alle Landkreise, die Kirchen, alle ambulanten Hospizgruppen und viele weitere Institutionen und engagierte Einzelpersonen sind mit eingebunden.

Mit der Vinzenz von Paul Hospiz GmbH aus Rottweil (Rottenmünster) wurde ein kompetenter Partner gefunden, der das Hospiz errichtet und die Pflege und die Betreuung organisiert.

Als Träger des regionalen Hospizes soll ein Hospizverein gegründet werden. Dieser Hospizverein wird feierlich am 05.10.2009 im Rottenmünster in Rottweil gegründet.

Es ist beabsichtigt diesen Hospizverein breit aufzustellen. Ziel soll es sein, möglichst viele Kommunen, Kirchengemeinden, Institutionen und Einzelpersonen in diesen Hospizverein einzubinden. Aber ebenso, dass dieses Regionalhospiz in Spaichingen auch von möglichst vielen Menschen getragen und unterstützt wird.

Der Landkreis Tuttlingen hat daher eine Mitgliedschaft der Gemeinde Wurmlingen in diesem Hospizverein angefragt. Der Mitgliedsbeitrag im Hospizverein soll 100,00 €/ Jahr für Kommunen und Institutionen und 30,00 €/ Jahr für Privatpersonen betragen.

Leider gibt es auch innerhalb der Gemeinde Wurmlingen Menschen, die im Sterben alleine sind bzw. deren Angehörige Hilfe suchen, da sie oft selbst überfordert oder einfach zu weit entfernt wohnen. Insofern wird das stationäre Hospiz Spaichingen sicherlich auch Aufgaben der Gemeinde Wurmlingen und damit für die Bürgerinnen und Bürger von Wurmlingen wahrnehmen.

Für den Gemeinderat stand es deshalb außer Frage, dass auch die Gemeinde Wurmlingen diese wertvolle und wichtige Einrichtung unterstützt und angesichts eines Jahresbeitrages von 100,00 € diesem Hospizverein selbstverständlich beiträgt. Schön wäre darüber hinaus, wenn sich auch viele Mitbürgerinnen und Mitbürger mit einer Mitgliedschaft einbringen würden.

6. Stellungnahme zu Baugesuche

Insgesamt 5 Bauanträge sind bei der Gemeindeverwaltung über die Ferienzeit eingegangen, die vom Gemeinderat nun beraten wurden und denen jeweils einstimmig das Einvernehmen der Gemeinde erteilt wurde:

- Errichtung eines Carports auf dem Grundstück Amselweg 12 (Bauvoranfrage)
- Erweiterung der bestehenden Garage auf dem Grundstück Burgstraße 15
- Neubau einer Doppelgarage mit Carport auf dem Grundstück Alemannenstraße 44
- Bau- und Erweiterung des bestehenden Wochenendhauses auf dem Grundstück Leimesäcker 2 (Nachtragsbaugesuch)
- Neubau einer Doppelgarage auf dem Grundstück Kiefernweg 5

7. Verlässliche Grundschule

- Fortsetzung der verlässlichen Betreuungszeit

Auch für das Schuljahr 2009/2010 kann die verlässliche Betreuungszeit an der Grundschule wieder angeboten werden. Für das begonnene Schuljahr 2009/2010 wurden 11 Schülerinnen und Schüler für die Betreuung vor Schulbeginn und 2 Schüler für die Betreuungszeit von 11.50 bis 13.00 Uhr angemeldet. Somit sind die vom Gemeinderat vorgegebenen Voraussetzungen für die Fortsetzung der verlässlichen Betreuungszeit an der Grundschule auch für das neue Schuljahr gegeben.

Diese Information wurde vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen und gleichzeitig positiv angemerkt, dass dieses gerade für berufstätige Eltern sehr wertvolle Angebot nunmehr schon im sechsten Jahr gemacht werden kann.

8. Erneuerung des Brückengeländers des Faulenbachs im Bereich der Schloß-Halle

Noch vor den Sommerferien wurde vom Gemeinderat in der Sitzung am 13.07.2009 beschlossen, im Zuge der Anlegung des Parkplatzes südlich der Schloß-Halle sowie des Fußweges entlang dem Faulenbach auch die mittlerweile in die Jahre gekommenen Brückengeländer beim Auslass des Faulenbachs an der Schloß-Halle sowie der Brücke der Karlstraße zu erneuern. Darüber hinaus wurde angeregt, in diesem Zuge auch gleich das Brückengeländer am Bacheinlass an der Unteren Hauptstraße zu erneuern. Die Verwaltung wurde deshalb beauftragt, diese Arbeiten beschränkt auszuschreiben. Gleichzeitig wurde sie ermächtigt, wegen der anstehenden Sommerpause den Auftrag an die günstigste Firma zu vergeben.

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg nun den Gemeinderat darüber, dass auf die durchgeführte Ausschreibung insgesamt 4 Angebote eingegangen sind. Das günstigste Angebot wurde von der Firma Stahlbau Jäger GmbH aus Schwandorf zum Preis von 34.231,66 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 51819,26 €. Dementsprechend wurde die Firma Jäger von der Verwaltung als günstigste Bieterin mit der Lieferung und Monta-

ge der Brückengländer beauftragt.
Der Gemeinderat nahm dies zustimmend zur Kenntnis.

9. Bundestagswahl am 27. September

Kurz erinnerte Bürgermeister Schellenberg an die bevorstehende Bundestagswahl am kommenden Sonntag und bedankte sich in diesem Zusammenhang auch bei den Gemeinderäten dafür, in den Wahlvorständen sowie bei der Ermittlung des Wahlergebnisses am Wahlabend mitzuarbeiten.

10. Anfragen

Schließlich gab es zum Schluss der öffentlichen Sitzung noch etliche Anfragen aus den Reihen des Gemeinderates.

So wurde darauf hingewiesen und gebeten, die im Laufe des Sommers doch stark gewachsenen Sträucher auf dem **Spielplatz Karlstraße** wieder auszulichten und zurückzuschneiden.

Dies, so Bürgermeister Schellenberg, sei vom Bauhof bereits für den Herbst vorgemerkt.

Ferner wurde angeregt, entlang des Fußweges in den Neubaugebieten Weilenweg und Riedenstall II doch **weitere Abfallbehälter** aufzustellen.

Zur Aufstellung von Abfalleimern im öffentlichen Bereich, so hierauf Bürgermeister Schellenberg, würden sehr unterschiedliche Diskussionen geführt und Ansätze vertreten. Zunehmend gingen Kommunen dazu über, im öffentlichen Bereich Müllgefäße eher abzubauen um so eine gewisse Verhaltensänderung zu bewirken und selbst verursachte Abfälle am besten wieder mitzunehmen. Auf diesem Hintergrund halte er das bisherige Angebot an Abfalleimern im öffentlichen Bereich und an diesen Wegen deshalb eher für ausreichend.

Ein weiterer Hinweis galt der **Aussegnungshalle**. Hier wurde angeregt, ob gerade bei sehr großen und gut besuchten Beerdigungen nicht das Sitzplatzangebot durch Klappstühle verbessert werden könne.

Dieser Wunsch, so Bürgermeister Schellenberg in seiner kurzen Stellungnahme, sei zwar durchaus verständlich, habe allerdings auch Wechselwirkungen. Zum einen würden bei der Aufstellung von Klappstühle dann deutlich mehr Stehplätze wegfallen, zum anderen würden damit sicherlich auch die seitlichen Durchgänge erschwert. Insgesamt sehe er das Sitzplatzangebot in der Aussegnungshalle für unsere Gemeindegröße eher großzügig und ausreichend. Aber auch aus den genannten anderen Gründen würde er auf eine weitere Bestuhlung eher verzichten.

Ein weiterer Hinweis und eine Bitte galt schließlich der **Homepage** der Gemeinde. Hier wurde angeregt, doch auch die örtlichen Gewerbebetriebe besser in die Seiten mit aufzunehmen.

Diese Anregung wurde von der Verwaltung gerne aufgenommen.

Eine letzte Anfrage betraf schließlich den **Ausbau der Schloßstraße** und die Wiederherstellung der hierzu benötigten privaten Grundstücks- und Gartenflächen. Diese, so Bürgermeister Schellenberg, würden selbstverständlich von der ausführenden Baufirma wie-

der hergerichtet. Alle Anlieger seien deshalb erst dieser Tage informiert und gebeten worden, noch anstehende Arbeiten auf dem Bürgermeisteramt zu melden, damit diese nun abschließend noch fertig gestellt werden können.

Nach knapp zweieinhalb Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer kurzen nichtöffentlichen Beratung überleiten.